



## Das Ende eines Gletschers

Die Gletscher auf dem Dachstein schmelzen massiv. Im unteren Bereich verliert der Hallstätter Gletscher derzeit pro Jahr zwei bis fünf Meter an Eisdicke. Im Jahr 2030 werde, wenn man etwa vom Gosausee oder von Bad Aussee nach oben Richtung Dachstein blickt, kein „weiß herunterleuchtender Gletscher“ mehr zu sehen sein, sagt der Meteorologe Klaus Reingruber. Der untere Teil sei „sehr, sehr dünn“, die Zungen schmelzen weg, bleiben werde nur das Toteis, das mit dem aktiven Gletscher nicht mehr verbunden sei. Seite 5

SNAP/GEORG HOCHMUTH

# Europa hat Inflation im Griff, Österreich aber gar nicht

WIEN. Die neuen Inflationszahlen für Juli zeigen, dass Österreich im Kampf gegen die hohe Teuerung wieder Rückschläge hinnehmen muss. Im Juli betrug die Teuerung 3,6 Prozent und ist damit erneut gestiegen. Die harmonisierte Rate, die für den Europavergleich gilt, liegt sogar bei 3,7 Prozent und damit fast doppelt so hoch wie der Schnitt der Eurozone, die wieder auf den Zielwert von zwei Prozent zurückgekehrt ist. Europa hat die Teuerung also wieder im

Griff, Österreich aber weiter nicht. Wie berichtet, ist das Auslaufen der Strompreislösung ein Hauptgrund, warum die Teuerung wieder zunimmt. Während in der Eurozone die Energiepreise um 2,4 Prozent sanken, schnellte der Strompreis in Österreich um 35 Prozent nach oben. Auch Lebensmittelpreise und Mieten stiegen deutlich.

Vizekanzler Andreas Babler bekräftigte am Mittwoch den SPÖ-Ruf nach Gegenmaßnahmen. Es brau-

che „undogmatische Maßnahmen“, um das Leben im Land billiger zu machen. „Ob es eine freiwillige Übereinkunft gibt oder gesetzliche Maßnahmen braucht, ist mir egal.“

Josef Baumgartner, Inflationsexperte im Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo), rechnet freilich vor: Der überwiegende Teil des aktuellen Anstiegs sei durch die öffentliche Hand verursacht – vor allem wegen des Auslaufens der Strompreislösung, die noch die alte Regierung be-

schlossen hat. Aber auch die neue Koalition agiere nicht preisdämpfend, sagt Baumgartner und weist auf Verteuerungen etwa beim Klimaticket, höhere Gebühren beim Reisepass oder die Ausweitung der motorbezogenen Versicherungssteuer. „Wenn wir von der Privatwirtschaft erwarten, dass sie inflationsdämpfend agiert, kann nicht die öffentliche Hand das Gegenteil machen“, sagt der Experte. Seiten 2, 12

## SALZBURG

### Landestheater zeigt „künstlerisch Haltung“

Das Salzburger Landestheater bringt mit „Die Tore von Gaza“ einen Augenzeugenbericht des Hamas-Angriffs auf die Bühne. Der Intendant, Carl Philip von Maldeghem, ruft zu einer Debatte über den Nahostkonflikt auf. Lokalteil

## SCHLANK

### Löst die Abnehmpille bald die Spritze ab?

Im Kampf gegen Übergewicht und Diabetes sind bislang Abnehmspritzen hoch im Kurs. Könnte künftig eine Abnehmpille Ersatz bieten? Und welche Nebenwirkungen würde eine Pille mit sich bringen? Experten geben Antworten. Seite 10

# Israel, der selbst ernannte Totengräber

Israels Finanzminister Bezalel Smotrich rühmt sich, die Zweistaatenlösung zu begraben. Tatsächlich schafft sein Siedlungsbau Fakten in diese Richtung.

Zweistaatenlösung? Das Konzept ist mit dieser Netanjahu-Regierung unter Beteiligung ultrarechter Koalitionspartner zu einer verschwommenen Möglichkeit in ferner Zukunft geworden. Nach dem Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023 ist es noch weiter in die Ferne gerückt. Und seit diesem Mittwoch ist es wieder ein Stück unwahrscheinlicher geworden, dass einmal ein Staat Israel und ein Staat Palästina nebeneinander existieren werden, vielleicht sogar friedlich.

Israel schafft Fakten. Wieder. Das tut die israelische Regierung mit Siedlungsbauten im besetzten Westjordanland seit Jahren. Obwohl ganz klar ist: Diese Siedlungen sind illegal, weil völkerrechtswidrig.

Schon längst ist eines der Bedenken in Hinblick auf eine künftige Zweistaatenlösung, wie dann mit diesen illegalen Bauten umzugehen sei. Je mehr es sind – je stärker also das palästinensische Gebiet durchlöchert ist von israelischen Siedlungen –, desto schwieriger werden in der Praxis künftige Grenzen zu ziehen sein. Das neue Projekt der israelischen Regierung, das am Mittwoch vom zuständigen Bauausschuss abgesegnet wurde, verschärft das Problem.

Geplant sind 3400 Wohneinheiten in einem Gebiet, das von Ostjerusalem bis weit ins Palästinensergebiet hineinreicht – und das Westjordanland de facto in zwei Teile trennen würde. Das hätte nicht nur für

künftige Verhandlungen Konsequenzen. Es wäre für Palästinenserinnen und Palästinenser schon jetzt ein massiver Einschnitt, denn es schränkt ihre Bewegungsfreiheit im Westjordanland ein. Ganz zu schweigen von jenen Menschen, die heute in der betroffenen Zone leben – und die Israel schlichtweg von dort vertreiben will.

Völkerrechtlich illegal, das ist für diese israelische Regierung kein Hindernis – und war es beim Siedlungsbau auch in der Vergangenheit nicht. Schon mehrfach gab es Pläne, auch diese sensible Zone zu besetzen. Zuletzt nahm sich Jerusalem unter dem Druck von US-Präsident Joe Biden mit solchen Plänen noch zurück. Nun kommt Kritik aus der Region, von vielen europäischen Staaten, aber US-Präsident Donald Trump lässt die israelische Regierung im Völkerrechtsbruch gewähren.

Dem Rest der Welt richtet Netanjahu aus, dass jede Anerkennung von Palästina eine Belohnung der Hamas für den 7. Oktober wäre. Gelten lassen kann man das nicht. Denn die Zweistaatenlösung wurde von seiner Regierung auch schon zuvor torpediert; oder wie sein Finanzminister Bezalel Smotrich martialisch sagt: begraben.

STEPHANIE.PACK@SN.AT

## TELE

### Beilage: TV-Programm der nächsten Woche

Ziehung 20. 08. OHNE GEWÄHR  
Lotto 2, 28, 33, 34, 35, 36 Zz 6  
LottoPlus 1, 6, 7, 8, 13, 33  
Joker 776620

### Zitat des Tages Seite 4

„Meine Weltanschauung wäre ja auch keine andere, wenn wir Erdbeerpartei heißen würden.“  
Elke Kahr, KPÖ-Bürgermeisterin



LEITARTIKEL  
Stephanie Pack-Homolka



Preis:  
Deutschland € 4,30  
Italien € 5,30

Adresse: 5021 Salzburg, Karolingerstraße 40 · Telefon: 0662/8373 · Internet: www.sn.at  
Anzeigen: DW 223 · Abo-Service: 0662/8373-222 oder service@sn.at · Österreichische  
Post AG T202Z031431T · Retouren an PF 100, 1350 Wien · Leserbrief: leserforum@sn.at  
Impressum: S. 12 · Horoskop, TV, Sudoku: S. 14 · Rätsel: S. 16 · Wetter: S. 17

### Wetter

Am Vormittag noch öfter trocken, danach verbreitet gewittrig. 12/22 °C.